

Abonnementspreis... Vierteljährlich 1 Thlr. 7/8, Halbjährlich 1 Thlr. 10 Sgr. etc.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 5. September.

1872.

Erscheint täglich früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition Johannisgasse 33.

Verantwortl. Redacteur Fr. Hülsen. Sprechstunde d. Redaction...

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Sonntagen bis 8 Uhr Nachmittags.

No 249.

Im Monat August 1872 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

- Herr Reuss, Peter Friedr. Christian, Richter. Herr Schwarzburg, Friedrich Wilh., Puzmann. Simon, Christian Heinrich, Schneidermstr. etc.

Bekanntmachung.

Das 28. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 20. September d. J. auf dem Rathhausplatze öffentlich ausliegen. Dasselbe enthält: Nr. 875. Verordnungen des Reichs, betreffend die Veränderung der Organisation der Marine-Intendantur. etc.

Bekanntmachung.

Nach gelangter Mittheilung zufolge wird behufs Ausführung mehrerer Bauten an Hofgärten und Parks das Wasser in genannten Wasserläufen auf ca. 8 Tage abgeseigt, hierdurch aber der Fluß in hiesiger Stadt ein Theil des Wassers entzogen. Auf unser Ersuchen ist in Rücksicht der Interessen unserer Stadt der Anfangspunkt dieses Wasserabflusses auf den 6. September d. J. verschoben worden. Leipzig, den 23. August 1872.

Die Abschiedsfeier für F. Groß.

\* Leipzig, 3. September. Die Abschiedsfeier, die am Montag im Hotel de Pologne zu Ehren des scheidenden Opernjüngers Herrn Groß von den nächsten Kollegen und in freundschaftlicher Veranstaltung worden, begann mit einem großem vocalen Concert und schloß mit einem Banquet. Jeder Theilnehmer wird bekränzt, und die Feier wird durch die Teilnahme der Privatgesellschaft gewahrt werden. etc.

Der Rath der Stadt Leipzig.

noch einmal den Verlust dieser ausgezeichneten Kraft schmerzlich empfinden, und es war deshalb selbstverständlich, daß sie am meisten mit Beifall und Bewundern der Sympathie überschattet wurde. Sie sang das Requiem: „Komm Du das Land“ von Beethoven, ein Lied von Jyeta und zuletzt ein überaus herrliches und süßes Wiegenlied von Brahms, das stimmungsvoll und sehr schön für den Vortrag empfundenreicher Lieder ist. etc.

Rur Herr Groß brachte in wenigen Worten ein Hoch auf den Deutschen Kaiser aus, das gerade am Tage der Sedanfeier natürlich großen Anklang fand. Dem Banquet folgte noch ein gemüthliches Tanzchen, wobei die südlliche Stimmung unter den eigentlich Theilnehmern immer mehr belebt wurde und bis zum frühen Morgen andauerte.

Sur Geschichte des Annoncenwesens in Leipzig.

Am Sonnabend, dem 31. August 1822, ward, wie das Leipziger Tageblatt vom 8. September desselben Jahres im Wochen-Bericht des Begrabenen anführt, Herr Dr. Carl Gottfried Bauer's, Archidiakon an der Nicolaiskirche, 58 Jahre alt, begraben. An diese Thatsache knüpft sich ein charakteristisches Moment in der Geschichte des Leipziger Annoncenwesens. Es nahm aus jenem Todesfälle und dem Umstande, daß selbiger nicht genugsam zur Kenntnis des Bekannten- und Verwandtenkreises der Verstorbenen gekommen war, der hochgeachtete Geistliche, welchen jener Verlust betroffen hatte, Veranlassung zu einer höchst wichtigen Anregung im Leipziger Tageblatt vom 5. desselben Monats. Archidiakon Dr. Bauer gibt nämlich in einem Aufsatze, der „Bitte und Vorschlag“ überschrieben ist, den ersten Impuls zur Benutzung des Localblattes für Familienangehörigen traurigen wie freudigen Inhalts, indem er nur bei Geburtanzeigen eine Ausnahme zu Gunsten des bisherigen directen „Ansoverfahrens“ statuiert wissen will. etc.

Jahrgang 1822 und 1823 zu dem Zwecke durchzuführen, um zu ermitteln, ob und wann das Familienlexikon im „Leipziger Tageblatt“ Boden gefasst habe. Das Ergebnis war ein äußerst unbedeutendes. In beiden genannten Jahrgängen unseres Blattes findet sich keine Todesanzeige, und nur zwei Bürger machen den vereinzelten Versuch, ihre Vaterfreunden durch das Mittel der Presse zur Kenntnis ihrer Wittbürger zu bringen. Friedrich Seidelich, Inhaber eines Logers von Braunschweiger Zinn- und Blechwaaren am Markt, stirbt am 22. December 1822 die Geburt eines Töchterleins an. Wenige ein Jahr später wagt es der Senator Richter in Würzen seinen Leipziger Freunden, Gönnern und Bekannten das frohe Ereigniß der Ankunft eines lebenden Söhnchens anzukündigen. etc.

Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 4. September. Auch heute liegen wieder aus einer Reihe von sächsischen Städten Berichte über die Sedanfeier vor. In Plauen i. Voigtlande brachten am Vorabend des Festes die zwölf Fremdenfeuer, welche auf den Bergen emporflammen und die Stadt gleich einem feurigen Kranz umgaben, die schönste Wirkung hervor. Der Festzug am Tage darauf war so großartig, wie ihn Plauen früher noch nicht gesehen hat. In Weichen wurde die Festfeier seitens der Landesherrschaft in würdiger Weise begangen. In Zwickau hatte man noch in der zwölften Stunde die nöthigen Vorbereitungen getroffen und eine entsprechende Feier mit Fackelzug, Volkstanz u. dergleichen. In Penzig bildete die Enthüllung einer Gedenktafel den Mittelpunkt des Festes. In Wittweiba bestand die Feier aus Revellen, Glockengeläute, Festzug, Freiconcert u. in Schellenberg aus Festzug, Denkmals-Entthüllung und Schützenfesten. In Zschütz enthielt man gleichfalls ein Festgedenken. Auf vielen Höhenpunkten des Erzgebirges brannten Fremdenfeuer. Auch auf der Oberlausitz, namentlich aus Bautzen, Zschillen, Kleinwilska, Ziegenhain u. dergleichen, wird gemeldet, daß der 2. September ein froher und glänzender Festtag war. etc.

\* Leipzig, 4. September. Die Bernachlässigung, welcher die Stadt Leipzig seit langer Zeit seitens der Telegraphen-Verwaltung ausgesetzt ist, scheint kein Ende nehmen zu wollen. Trostlos beschweren über Beschwerden an die Telegraphenbehörde, namentlich wegen der Unzulänglichkeit der zur Vermittelung des telegraphischen Verkehrs zwischen Leipzig und Berlin vorhandenen Einrichtungen, gerichtet werden, so haben sich erst ganz neuerdings wieder die Verzögerungen in ganz unüblicher Weise gehäuft. Bereits im Laufe der letzten Wochen war es uns, weil die Telegraphen-Verwaltung den telegraphischen Courserbericht von der Berliner Börse nicht rechtzeitig bisher geliefert hatte, nicht möglich, diesen für das Publikum wichtigen Bericht in die am nächsten Morgen erscheinende Nummer aufnehmen zu können. In gleicher Lage haben wir uns wieder in Bezug auf die heutige Nummer befinden. Der Bericht über die gestrige Berliner Börse ist erst am heutigen Morgen eingegangen, daß auf solche Weise der Zweck der telegraphischen Verbindung rein illusorisch wird, liegt auf der Hand. In ganz gleicher Weise scheint das Interesse unserer Stadt bei der bevorstehenden Localänderung der hiesigen Telegraphenstation bedacht werden zu sollen. Wie wir vernehmen, sind die in Aussicht genommenen Localitäten in Betreff Hof sowohl räumlich unzureichend, als auch insbesondere für das Publikum unbedeutend beschaffen. So wird man, wie wir vernehmen, in Zukunft u. A. genöthigt, zwei Treppen hoch zu steigen, um eine Depesche aufzugeben. Dann soll aber auch, wenn die Station in dem neuen Local errichtet sein wird, die demalige Depeschen-Kaufstelle in der Wintergärtenstraße wegfallen, so daß Leipzig noch wie vor sich auf eine einzige Telegraphenstation angewiesen sieht. Es liegt in allem Dem eine so offenebare Mißachtung der hiesigen Verkehrsinteressen, daß sämtliche zu deren Vertretung berufenen Factoren alle Veranlassung haben, dagegen mit den entschiedensten Beschwerden an der mit der Beaufichtigung des Telegraphenbetriebes betrauten höchsten Reichsstelle vorzugehen. etc.